



Kaffee wird auf ausländischen Betrieben, die nach den Richtlinien von Bio Suisse als «Bio Suisse Organic» zertifiziert sind, häufig als Mischkultur mit Bananen und Pfeffer angebaut, wie im abgebildeten Beispiel in Südindien. Bild: ICB

So erhalten Kaffee, Reis und Kakao die Knospe

Auch Knospe-Produkte aus dem Ausland müssen die Richtlinien von Bio Suisse erfüllen. Deren Zertifizierung ist Aufgabe der International Certification Bio Suisse AG (ICB).

Das Sortiment in den Lebensmittelläden ist riesig und viele Gemüse- und Obstsorten sind ganzjährig im Angebot. Ungefähr 50 Prozent der Lebensmittel werden aktuell importiert, ein Teil davon auch in Bioqualität. Nicht alle dieser Bioprodukte sind mit der Knospe ausgezeichnet. Denn Bio Suisse vergibt die Knospe nur an Produkte, bei denen lückenlos nachweisbar ist, dass beim Anbau und der Verarbeitung die Richtlinien von Bio Suisse eingehalten wurden. Dieser Nachweis erfolgt bei ausländischen Betrieben mit dem Zertifikat «Bio Suisse Organic» (BSO-Zertifikat). Dieses wird durch eine der beiden Zertifizierungsfirmen International Certification Bio Suisse AG (ICB) oder bio.inspecta ausgestellt.

Gleichwertige Richtlinien im In- und Ausland

Die Richtlinien für Betriebe im Ausland und importierte Produkte werden von Bio Suisse erarbeitet und in Kraft gesetzt. Federführend ist dabei die Markenkommission Import (MKI). Dabei gilt der Grundsatz, dass die Richtlinien für ausländische

Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetriebe gleichwertig sein müssen zu den Richtlinien von Bio Suisse für Schweizer Betriebe.

Die Richtlinien von Bio Suisse für ausländische Betriebe sind in einigen Punkten sogar deutlich strenger als einige ausländische Biostandards oder diejenigen der EU. So müssen ausländische Betriebe, welche das BSO-Zertifikat erhalten wollen, die Gesamtbetrieblichkeit sowie sieben Prozent Biodiversitätsflächen einhalten. In gewissen Bereichen enthalten die Richtlinien von Bio Suisse für ausländische Betriebe zusätzliche, den Gegebenheiten vor Ort angepasste Anforderungen. So darf beispielsweise seit 1994 kein Urwald zur Flächenvergrößerung gerodet worden sein und Betriebe in Trockengebieten müssen Aktivitäten für ein nachhaltiges Wassermanagement vorweisen. Zudem sind arbeitsintensive Betriebe in gewissen Ländern verpflichtet, einen aktuellen Sozialaudit-Bericht zum Arbeiterschutz vorzulegen.

Vor Ort kontrolliert und in Basel zertifiziert

Die Überwachung der Kontrolle der ausländischen Betriebe und die Vergabe des BSO-Zertifikates in den Bereichen Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel, Wildsammlung, Imkerei und Aquakultur ist die Aufgabe der International Certification Bio Suisse AG (ICB). Diese Tochterfirma von Bio Suisse wurde vor fünf Jahre gegründet als unabhängige und akkreditierte Zertifizierungsstelle (siehe Kasten).



Deklaration von Schweizer Rohstoffen:

Mindestens 90 Prozent der Rohstoffe in einem Produkt stammen aus der Schweiz.

Deklaration von importierten Rohstoffen:

Das Produkt enthält mehr als 10 Prozent importierte Rohstoffe und erfüllt die Import-Anforderungen von Bio Suisse.

Deklaration im Ausland

oder für den Export in die Schweiz:

Der ausländische Landwirtschafts- oder Verarbeitungsbetrieb produziert das Produkt gemäss Richtlinien von Bio Suisse.

Die Betriebe im Ausland werden jährlich durch spezifisch für die BSO-Kontrollen geschulte Inspektoren vor Ort kontrolliert. Sie beurteilen den Betrieb anhand eines von Bio Suisse vorgegebenen Kontrollbogens und erstellen danach einen Inspektionsbericht. Die Kontrollstellen haben einen Zusammenarbeitsvertrag mit der ICB und müssen staatlich akkreditiert sein. Zudem müssen die Inspektoren über mehr als zwei Jahre Erfahrung in der Biokontrolle verfügen.

Die Mitarbeitenden der ICB beurteilen diese Inspektionsberichte danach auf Konformität mit den Richtlinien von Bio Suisse. Dabei halten sie sich an die Vorgaben der ISO-Norm 17065, welche die Prozesse bei Zertifizierungen regelt. Sind alle Punkte der Richtlinien von Bio Suisse erfüllt, erhält der Betrieb das BSO-Zertifikat, das in der Regel ein Jahr lang gültig ist.

Stellt die ICB kleine Nichtkonformitäten fest, verfügt sie mit verbindlichen Auflagen gemäss definiertem Sanktionsreglement die nötigen Korrekturen, die sofort oder bis zur Kontrolle im nächsten Jahr durchgeführt werden müssen. Bei groben Verstössen wird dem Betrieb die Zertifizierung aberkannt und Bio Suisse sperrt sogleich den Import der damit verbundenen Produkte. «Mit der Zertifizierung der ausländischen Betriebe sowie der Schulung und Auditierung der Kontrollstellen trägt ICB dazu bei, dass die Glaubwürdigkeit der Knospe auch bei importierten Bioprodukten gesichert ist», erklärt der Geschäftsführer David Dubois.

Bio Suisse vergibt Knospe gezielt

Ein Produkt, welches für seine gesamte Verarbeitungskette die BSO-Zertifikate nachweisen kann, erhält jedoch nicht automatisch die Knospe. Der Importeur muss für das Produkt beim Bereich «Import» von Bio Suisse die Knospe beantragen. Grundsätzlich gilt: Mit der Knospe können nur Produkte importiert und vermarktet werden, die von Schweizer Biobauern nicht oder nicht in genügender Menge produziert werden können. Zudem müssen die Branchenvereinbarungen zur Inlandsversorgung eingehalten werden; importierte Äpfel oder Kartoffeln aus dem Ausland dürfen beispielsweise nur mit der Knospe vermarktet werden, wenn die Lagerbestände in der Schweiz aufgebraucht sind. Bio Suisse kann zudem in Absprache mit der Branche einen Importstopp verhängen, wenn die Produktion im Inland genügend gross ist, wie dies diesen Sommer bei Knospe-Gerste, -Hafer und -Triticale erfolgte.

Zudem haben Knospe-Produkte aus dem nahegelegenen Ausland Vorrang vor Produkten, die von weiter her importiert werden. So dürfen zum Beispiel ab 2019 Knospe-Futtermittel nur noch aus Europa importiert werden. Frischprodukte dürfen nur aus Übersee importiert werden, wenn diese Produkte aus klimatischen Gründen nicht in Europa oder in Mittel-

meer-Anrainerstaaten angebaut werden können. So müssen beispielsweise Avocados während der spanischen Erntesaison aus Europa stammen und können erst danach aus Übersee importiert werden. Bio Suisse macht auch Vorgaben zum Transport: Erlaubt ist nur der Land- oder Seeweg, Flugtransporte sind wegen ihrer Umweltbelastung generell verboten.

Die importierten Produkte müssen zudem von Bio Suisse als nicht imageschädigend eingestuft sein. Die Kriterien dazu werden zurzeit von einer breit zusammengesetzten Arbeitsgruppe überarbeitet. Weiter müssen Herkunft und Verarbeitung des Produkts vollständig in der Supply-Chain-Monitor-Datenbank von Bio Suisse dokumentiert sein. Diese Datenbank ermöglicht das Überwachen und die Rückverfolgbarkeit der Lieferketten im Ausland.

Erst wenn alle Bedingungen erfüllt sind, vergibt Bio Suisse die Knospe an das importierte Produkt. Ein Schweizerkreuz im Knospe-Logo erhält es aber nicht, denn dieses ist reserviert für Produkte, deren Rohstoffe zu mindestens 90 Prozent aus der Schweiz stammen. *Claudia Frick*



5-Jahr-Jubiläum der ICB AG

Die International Certification Bio Suisse AG (ICB) ist die grösste Zertifizierungsstelle für Betriebe, die ausserhalb der Schweiz nach den Richtlinien von Bio Suisse für den Knospe-Markt produzieren. Als Tochterfirma von Bio Suisse zertifiziert die ICB gemäss der ISO-Norm 17065 biologische Landwirtschaftsbetriebe, Verarbeiter, Handel, Wildsammlungen, Imkerei, Pilzproduktion und Aquakultur mit dem Zertifikat «BIOSUISSE ORGANIC» (BSO). Die ICB wurde 2013 als eigenständige Firma gegründet, um die Unabhängigkeit der BSO-Zertifizierung sicherzustellen und von der ersten Geschäftsführerin Andrea Seiberth und einem kleinen Team sorgfältig aufgebaut. Zuvor wurden die Zertifizierungen von Mitarbeitenden von Bio Suisse durchgeführt. Die Geschäftsstelle der ICB befindet sich in Basel. Auf der Geschäftsstelle arbeiten 16 mehrsprachige Mitarbeitende mit total 8,5 Vollzeitstellen. Aktuell werden jährlich rund 2100 Betriebe und Kleinbauernkooperativen in 63 Ländern BSO-zertifiziert. Die ICB arbeitet eigenständig mit einem eigenen Qualitäts- und Risikomanagement-System und ist seit 2015 von der Schweizerischen Akkreditierungsstelle SAS akkreditiert.

→ David Dubois

info@icbag.ch

www.icbag.ch

www.bio-suisse.ch > Verarbeiter und Händler > Import mit Bio Suisse